

# **GELEITWORT**

Die Rolle der Frau im Erwerbsleben in all ihrer Komplexität und unter Berücksichtigung der wichtigen Determinanten darzustellen und Wege aufzuzeigen, die Gleichstellung von Frau und Mann am Arbeitsplatz voranzutreiben, stehen im Mittelpunkt der Betrachtung. Gender Mainstreaming bietet dabei den konzeptionellen Bezugsrahmen und dient als Plattform für eine umfassende Untersuchung.

Die Untersuchung ist mehrdimensional aufgebaut: Zum Einen umfasst sie eine Zeitreise. Die Thematik wird aus der Vergangenheits- und Gegenwartsperspektive beleuchtet sowie zukunftsorientiert betrachtet. Zum Anderen berücksichtigt das Untersuchungsdesign die deskriptive, explikative und handlungsorientierte Ebene.

In einem ersten Schritt werden die wesentlichen Begriffe definiert und voneinander abgegrenzt.

In einem zweiten Schritt wird der Fokus auf die Entwicklung des Frauenbildes in Recht und Gesellschaft im 20. Jahrhundert gelegt. Dabei wird zwischen den Entwicklungen in Deutschland und den Veränderungen in Großbritannien unterschieden. Der Rückblick in die Vergangenheit ist notwendig, um den Status-Quo und die gegenwärtige Entwicklung nachvollziehen zu können.

In einem dritten Schritt wird die Gegenwart beleuchtet. Während die Vergangenheit vor allem unter dem Blickwinkel der Länder betrachtet worden ist, erfolgt die Bestandsaufnahme der heutigen Rolle der Frau in Gesellschaft und Beruf sowohl unter der länderspezifischen Perspektive als auch unter Berücksichtigung der wesentlichen Aktionsfelder. Diese zweidimensionale Betrachtung ist notwendig, um die Komplexität des Themas beherrschbar zu machen und die Grundlagen für die zukunftsorientierte Personalarbeit zu legen.

Der Gegenwartsuntersuchung schließt sich – in einem vierten Schritt - ein Ausblick in die Zukunft an. Zwar wird die länderspezifische Gliederung hier nur noch bedingt aufrechterhalten. Dies erscheint jedoch angesichts der Entwicklung zur europäischen Integration nachvollziehbar. Sowohl auf politischer und staatlicher Seite als auch auf betrieblicher Seite werden alle wichtigen Dimensionen und Determinanten dargestellt, in einen explikativen Rahmen gebracht sowie handlungsorientierte Aspekte und Ansätze entwickelt. Durch Beispiele gelingt es, dem Leser / der Leserin nicht nur Konzepte und Theorien anzubieten, sondern auch Praktikabilität zu vermitteln.

Gender Mainstreaming ist ein überaus komplexes Thema, das in einer interdependenten Beziehung zu gesellschaftlichen Entwicklungen, politischen Rahmenbedingungen,

---

wirtschaftlichen Mechanismen sowie rechtlichen Notwendigkeiten steht. Bisher wurde dieses Thema vielfach auf der Metaebene diskutiert. Eine Übertragung auf die Personalarbeit und auf die Gestaltung von Arbeitsplätzen stellt noch eine Seltenheit dar. Diese Arbeit ist eine der ersten Veröffentlichungen, die sich intensiv mit den personalwirtschaftlichen Implikationen im einzelwirtschaftlichen Kontext beschäftigt. Mit Hilfe des deskriptiven, explikativen und handlungsorientierten Ansatzes, der dieser Arbeit zugrunde liegt, sowie durch das ganzheitliche Vorgehen wird deutlich, dass Gender Mainstreaming auch tatsächlich umsetzbar ist.

Prof. Dr. Jutta Rump